

Persönlicher Erfahrungsbericht

Erasmus 2009/2010

Partnerhochschule: Universidad del País Vasco (UPV/EHU), Bilbao

Land: Spanien

Fakultät (KIT): Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: August 2009 bis Juni 2010

Für den Aufenthalt nützliche Links:

WG-Suche:

www.alkila.net

www.easypiso.com

www.bilbao.campusanuncios.com

<http://bilbao.loquo.com>

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Sarriko):

<http://www.ekonomia-enpresa-zientziak.ehu.es/p242-home/es>

Ingenieurwissenschaftliche Fakultät (San Mamés):

<http://www.ingeniaritza-bilbao.ehu.es/p224-home/es/>

Anreise / Transportmittel:

Ich bin wie die meisten per Flugzeug angereist. Generell kann man per Billigflieger (im Regelfall: Ryanair) nach Santander fliegen und von dort per Bus in 1,5 Stunden nach Bilbao fahren oder direkt nach Bilbao fliegen und im Anschluss den Bus in die Stadt nehmen (20 Minuten). Ich bin stets direkt nach Bilbao geflogen und habe immer Lufthansa gewählt, um direkt von Frankfurt oder Stuttgart ans Ziel zu gelangen. Meist habe ich hierfür 99 Euro für Hin- und Rückflug bezahlt. Mit Ryanair und den Reisekosten nach Frankfurt-Hahn kommt man auch nicht viel billiger weg und es dauert deutlich länger. Alternativ kann man auch mit Air Berlin über Mallorca nach Bilbao fliegen.

Einige andere Erasmus-Studenten sind per Auto angereist, was lange dauert und dank der Maut in Frankreich nicht ganz billig ist, aber den Vorteil hat, dass man im Baskenland und in Spanien (nicht: direkt in Bilbao!) ziemlich mobil ist: Man kommt damit schneller als mit der Metro an den Strand und kann abgelegene Ziele ohne Mietwagen erreichen. In der Stadt und um zur Uni zu kommen ist das Auto allerdings völlig ungeeignet, denn man kann in der Innenstadt praktisch nicht parken (ohne dass man dauernd Strafzettel riskiert).

Außerdem muss man *unbedingt* darauf achten, dass das Auto insbesondere nachts *immer* leer ist, keinerlei Sachen drin liegen (vor allem keine Wertsachen, Taschen, Koffer, Sportgeräte usw.), und das Handschuhfach geöffnet ist. Sonst kann man mit ziemlicher Sicherheit davon ausgehen, dass einem sofort das Auto aufgebrochen wird und die Sachen geklaut werden, wie es fast allen Erasmus-Studenten mit Auto schon passiert ist.

An dieser Stelle der Hinweis, dass Bilbao sonst aber sehr sicher ist und man sich immer frei und unbekümmert bewegen kann, außer vielleicht nachts in San Francisco. Von einer Taschendiebstahl-Problematik wie in Barcelona oder anderen spanischen Großstädten ist in Bilbao absolut gar nichts zu spüren.

Bilbao hat eine Metro mit zwei Linien, die in der Stadt zusammenfallen und außerhalb auf beiden Seiten der zum Meer führenden *Ría* verlaufen. Da man sich das Radfahren in Bilbao abschnappen kann (außer ein paar Mountainbiker fährt niemand Rad und es existiert schlicht kein Markt für gebrauchte Räder), ist die Metro perfekt dazu geeignet, täglich zur Uni zu fahren, zumal auch wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlicher Campus direkt an Haltestellen liegen. Wer schon weiß, dass er ein ganzes Jahr bleibt, sollte sich eine Jahreskarte für unter 26-Jährige (*Carnet Joven*) holen. Für Bilbao selbst reicht Zone A (kostet 190 Euro), wer zum Strand will braucht ABC (258 Euro). Zusätzlich lohnt sich eigentlich auch immer ein *Creditrans*, das man für 5, 10 oder 15 Euro als Guthabekarte kaufen kann. Damit kann man, im Gegensatz zur nur in der Metro gültigen Jahreskarte, auch in Bussen oder der Straßenbahn, sollte man sie mal brauchen, bezahlen.

Großer Nachteil des ÖPNV ist, dass nachts praktisch nichts läuft. Es gibt keine der Rede werten Nachtbusse, und alle Verkehrsmittel haben unter der Woche bereits um 23 Uhr Betriebsschluss. Freitagnacht fährt die Metro bis 2 Uhr früh, im Sommer und samstags fährt sie die ganze Nacht durch.

Wohnen:

Wohnheime gibt es praktisch nicht. Ich habe mein WG-Zimmer erst vor Ort gesucht und würde das auch wieder so machen, am besten wie üblich online. Dann weiß man wenigstens, was man hat und kann sich die Sachen wirklich selbst anschauen. Außerdem sollte man ruhig mehrere Wohnungen besichtigen und nicht gleich das erste nehmen. Es ist üblich, dass der Vermieter die Zimmer einzeln und möbliert vermietet. Nicht üblich sind hingegen Mietverträge und man zahlt die Miete auch meistens bar, dafür muss man normalerweise nur einen halben bis einen Monat Kautions hinterlegen.

Für den Anfang ist es dann dementsprechend am besten ins Hostel zu gehen (z.B. www.bilbaoakelarrehostel.com oder in die Jugendherberge), oder wie ich sein Glück beim

Couchsurfing zu versuchen. Der Vorteil dabei ist, dass man dann gleich einige sehr interessante Dinge über die Stadt erfahren kann.

Empfehlenswerte Stadtviertel sind primär *Abando*, *Casco Viejo* und *Indautxu*, welches aber auch die teuersten sind. Alternativ gehen auch *Deusto* und *Uribarri*, wenn man bereit ist, etwas mehr zu laufen (insbesondere nach Metroschluss).

Generell sind die Mieten in Bilbao relativ hoch, was auch der ökonomischen Situation der Stadt und ihrem Reichtum entspricht. Am besten schaut man sich verschiedene Objekte an und bildet sich so ein Urteil über den aktuellen Mietspiegel.

Die meisten Wohnungen haben keine Zentralheizung. Da es in Bilbao im Winter allerdings kühl wird, sollte das Zimmer zumindest mit einem Elektroheizkörper ausgestattet sein.

Was man sich ebenfalls direkt am Anfang zulegen sollte ist eine Handykarte, wobei telefonieren nicht ganz so günstig wie in Deutschland ist. Es haben praktisch alle Erasmus-Studenten Karten von *yoigo*, die man in einigen Geschäften in der Stadt und z.B. auch im Phonehouse erwerben kann.

Universität:

Die Erasmus-Koordination und alle mit der Betreuung ausländischer Studenten Befassten der UPV/EHU sind sehr nett und hilfsbereit. So kann man bei Fragen und Unklarheiten auch schon vor Beginn des Jahres per Email Auskünfte einholen.

Großer Vorteil der EHU/UPV ist für Wirtschaftsingenieure auch, dass man problemlos an der wirtschafts- und auch an der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät studieren kann. Generell sind die Vorlesungen kleiner und verschulter als in Karlsruhe und man hat auch deutlich mehr Kontakt zu den Professoren. In Sarriko wird darüber hinaus auch Rücksicht auf Erasmus-Studenten und sprachliche Unzulänglichkeiten genommen, während man in San Mamés nur als ganz normaler Student gilt.

Im Bereich Wirtschaftswissenschaften habe ich VWL-Vorlesungen gewählt (überwiegend Makro), mit denen ich auch relativ zufrieden war. Deutlich anspruchsvoller war es letztendlich in San Mamés, wo ich hauptsächlich ingenieurwissenschaftliche Vorlesungen des dortigen (relativ technischen) Studiengangs *Ingeniería Industrial* besucht habe. Dem guten Ruf von San Mamés entsprechend waren Vorlesungen und Klausuren hier deutlich fordernder. Besonders schwierig tut man sich als Ausländer insbesondere mit technischem Fachvokabular, das auch in keinem normalen Wörterbuch zu finden ist.

Wer zum Wintersemester kommt, hat außerdem den Vorteil, am dreiwöchigen Intensivsprachkurs teilnehmen zu können, der auch zur Kontaktaufnahme mit den anderen Erasmus-Studenten sehr hilfreich ist. Zusätzlich werden semesterbegleitende Sprachkurse angeboten, die ich allerdings wegen zeitlicher Überschneidung mit meinen Vorlesungen nicht besuchen konnte.

Kultur:

Man sollte nicht vergessen, dass Bilbao im Baskenland und für viele Basken damit nicht in Spanien liegt. Man muss (und praktisch auch: kann) auch kein Baskisch lernen, sollte aber

etwas Fingerspitzengefühl zeigen, wenn man mit unbekannten über Politik und die ETA redet.

Dass Angst vor Anschlägen der ETA auf Zivilisten in Bilbao allerdings völlig unbegründet sind, versteht sich (mittlerweile) von selbst.

Als Student kann man sich für 20 Euro eine Jahresmitgliedschaft des *Guggenheim*-Museums holen. Lohnt sich dank der wechselnden Ausstellungen für jeden Kultur- und Kunstinteressierten und man bekommt damit auch Rabatt auf die Eintrittskarten der populären *Art After Dark*-Veranstaltungen.

Klima:

Bilbao ist als eine für spanische Verhältnisse regnerische Stadt bekannt, in der es insbesondere im Winter viel regnen kann. Im vergangenen Jahr war dies allerdings nicht der Fall; es gab deutlich weniger Niederschläge als z.B. normalerweise in Karlsruhe. Nur im Frühjahr muss man dann nochmals mit einer regnerischen Zeit rechnen.

Es schneit normalerweise auch nicht in der Stadt und im Sommer wird es schön angenehm warm, von etwa Mai bis September.

Freizeit-/Reisemöglichkeiten:

Was sich in sportlicher Hinsicht auf jeden Fall anbietet sind Schwimmen und Surfen. Zu letzterem wird in Larrabasterra/Sopelana im Sommer auch ein ziemlich günstiger Kurs von einer lokalen Surfschule angeboten. Wer dann im Winter allerdings weitersurfen will, braucht eigene Ausrüstung und darf sich nicht vom kalten Wasser abschrecken lassen.

Des Weiteren bieten sich Ausflüge und Reisen von nah bis fern an. Von Tagesausflügen wie einer Wanderung auf eine der Bilbao umgebenden Hügelketten oder in den Picos de Europa, einer Fahrt zu San Juan de Gaztelugatxe, nach Donosti/San Sebastián, Santander, Pamplona, La Rioja oder Burgos bis hin zu Roadtrips durch Nordspanien sollte man seine Zeit durchaus auch damit nutzen, weitere Teile des Baskenlandes und Spaniens kennenzulernen.

Für Ziele innerhalb der Provinz Biskaya/Bizkaia kann man hierfür die sehr günstigen BizkaiaBus-Linien nehmen, in denen man auch per Creditrans bezahlen kann. Die Busse fahren an verschiedenen Stellen innerhalb Bilbaos ab (herauszufinden in der Tourist Info oder unter <http://apli.bizkaia.net/apps/danok/tg/index.html?Idioma=ES>) und sind grün/gelb, im Gegensatz zu den innerstädtischen roten Bussen namens BilboBus. Generell hat die Bahn in Spanien keinen so großen Stellenwert wie in Deutschland, insbesondere im Baskenland nicht. Wenn man allerdings rechtzeitig schaut bekommt man relativ einfach Sparpreise und kann damit ganz vernünftig vor allem Richtung Barcelona fahren. Wichtigstes Verkehrsmittel sind jedoch die Autobusse, die in Bilbao vom Termibus, San Mamés aus ins ganze Land fahren. Hier empfiehlt sich vor Feier- und Brückentagen der Kauf im Voraus, ansonsten bekommt man auch meist direkt vor der Abfahrt noch ein Ticket.

**Ich kann nur jeden darin bestärken ein Erasmus-Jahr in Bilbao zu verbringen
und wünsche viel Spaß und eine wunderbare Zeit!**